

GEPHYRA	4	2007	155–163
---------	---	------	---------

Mustafa ADAK*

Zwei senatorische Familien aus Klaudiupolis

Abstract: A brief inscription on a pedestal found in the town centre of Bolu refutes the previously dominant view about the provenance of Marcus Ulpius Arabianus, consul suffectus in the late Antoninian period and afterwards governor of Syria Palaestina and Africa proconsularis. He did not hail from Amastris, where he had good, probably inherited connections, but from Klaudiupolis, where according to the new inscription he honoured his uncle M. Ulpius Aristaeus with a statue. Aristaeus in turn also erected a statue in Klaudiupolis in honour of an imperial valet. The consul's son, who is attested to have been legatus Asiae under Septimius Severus, was M. Ulpius Domitius Aristaeus Arabianus. This name clearly shows that he had adopted not only the cognomina of his father and his uncle, but also the name Ulpius and another nomen gentile (Domitius). From this composite name the author concludes that the senator had married a woman from the gens Domitii. He also assumes that this woman stems from a senatorial family, so that the marriage was of appropriate social standing. In Bithynia, this assumption is satisfied only by M. Domitius Euphemus and his family, which also came from Klaudiupolis. There were probably no further senatorial families in this small town in eastern Bithynia in the Antonine-Severian period. As a well-known inscription from the Phrygian town of Pyrnnessos shows, the consul's son used only the shortened name of Domitius Aristaeus Arabianus. He seems to have preferred his mother's nomen gentile, probably because the Domitii were more prominent and had had Roman citizenship for a much longer time. Adak also believes that Arabianus is identical with the senator Domitius Arabianus attested as archon in Athens under Severus Alexander. Apart from Flavius Arrianus, this would give us another Bithynian senator who after a successful career in the service of the emperor settled down in Athens, where he took over the office of archon to enhance his prestige.

Den Ausgangspunkt für die folgenden Ausführungen bildet eine kurze Inschrift, die ich im Herbst 2007 im Museum von Bolu aufgenommen habe.¹ Sie ist auf einer kleinen, mit Profilen versehenen Statuenbasis aus Marmor eingemeißelt, die außer einigen Bestoßungen an den Ecken vollständig erhalten ist. Gefunden wurde der Stein gemäß der Eintragung in das Inventarbuch im Jahre 1995 beim Bau einer Kanalanlage im Stadtzentrum von Bolu, Gerede Caddesi. Der Fundort liegt auf dem Kargatepe, der einst zusammen mit dem im Westen anschließenden Hisartepe den historischen Wohnhügel von Klaudiupolis bildete.² Der Stein ist noch im selben Jahr ins Museum gebracht worden, wo er die Inventarnummer 3915 erhielt. Die Basis ist 0,47 m hoch, 0,32–0,34 m breit und 28 cm tief. Die Höhe der sehr sorgfältig gemeißelten Buchstaben beträgt 2,5–3,0 cm.

* Prof. Dr. Mustafa Adak, Akdeniz Üniversitesi; Fen-Edebiyat Fakültesi; Eskiçağ Dilleri ve Kültürleri Bölümü; Kampus; TR - 07058 Antalya (madak@akdeniz.edu.tr).

¹ Mein aufrichtiger Dank gilt dem Museumsdirektor Mustafa Yaşar Güneş, der bei der Aufnahme des epigraphischen Materials sehr behilflich war. Die Publikation weiterer Inschriften aus dem Museum von Bolu ist für den nächsten Band der Gephyra geplant.

² Zur Stadttopographie s. B. Yalman, Bolu Hisartepe Kazısında Bulunan Tapınak Kalıntısı, in: IX. Türk Tarih Kongresi, Bd. I, Ankara 1986, 435ff. mit Karte 2.

Οὔλιον ☞
 2 Ἀρισταῖον,
 τὸν γλυκύ-
 4 τατον θεῖον,
 Οὔλιος ☞
 6 Ἀραβιανός,
 ὑπατικός.



Ulpius Aristaeus, den allersüßen Onkel, (ehrte) Ulpius Arabianus, von konsularem Rang.

Beide Personen waren bereits bekannt, ohne daß man bisher den genauen Verwandtschaftsgrad wußte. Der Neffe, Marcus Ulpius Arabianus (PIR² III D 134), hatte in der späten Antoninenzeit das Suffektkonsulat erreicht und administrierte nacheinander als konsularer Statthalter die Provinz Syria Palaestina und als Prokonsul die Provinz Africa.³ Über das frühe Stadium seiner Senatorenlaufbahn, die noch unter der Herrschaft Mark Aurels begonnen haben dürfte, ist nichts bekannt. Seine Statthalterschaft über Syria Palaestina, die kurz vor 190 anzusetzen ist, ist in einer ihm geltenden Privatehrung aus Amastris bezeugt, die nach einer lokalen Ära datiert ist:⁴

[M.] Οὔλιον Ἀραβια[ν]όν, τὸν λαμπρό[τατον] ὑπατικός, | [π]ρεσβευτήν καὶ ⁵ | [ἀν]τι-
 στράτηγον τ[οῦ] | Σ]εβαστοῦ Συρίας | Παλαιστεινης, | Αἴλιος Αὐρήλιος | Μαρκιανός ὁ
 πρῶ¹⁰ | τοσ ἄρχων τὸν ἱ[δ] | ἰον εὐεργέτην | ὁ φίλος. | ἐν τῷ ξσ' ἔτει.

Ausgangspunkt der lokalen Ära von Amastris war die Befreiung der Stadt durch Lucullus 70 v. Chr., so daß die Jahresangabe in der Ehrung 190 n. Chr. entspricht.⁵ Wilhelm Dittenber-

³ Zur Person s. H. Halfmann, Die Senatoren aus dem östlichen Teil des Imperium Romanum bis zum Ende des 2. Jh. n. Chr., Göttingen 1979 (Hypomnemata 58), 205 Nr. 148; ders., Die Senatoren aus den kleinasiatischen Provinzen des römischen Reiches vom 1. bis 3. Jahrhundert (Asia, Pontus-Bithynia, Lycia-Pamphylia, Galatia, Cappadocia, Cilicia), in: Epigrafia e ordine senatorio. Atti del colloquio internazionale AIEGL, Roma, 14-20 maggio 1981, Rom 1982, (Tituli 5), 638f.; P. M. M. Leunissen, Konsuln und Konsulare in der Zeit von Commodus bis Severus Alexander (180-235 n.Chr.). Prosopographische Untersuchungen zur senatorischen Elite im römischen Kaiserreich, Amsterdam 1989, 161 und 216f.; H.-L. Fernoux, Notables et élites des cités de Bithynie aux époques hellénistique et romaine (III^e siècle av. J.-C. - III^e siècle ap. J.-C.). Essai d'histoire sociale, Lyon 2004, 469f. Nr. 40.

⁴ CIG 4151; OGIS 601; IGR III 85 (mit abweichender Zeilenaufteilung). Bei Chr. Marek, Stadt, Ära und Territorium in Pontus-Bithynia und Nord-Galatia, Tübingen 1993 (Istanbuler Forschungen 39), 163 Nr. 16 ist die Inschrift auf vier Zeilen reduziert; ihm folgt Fernoux, Notables et élites (Anm. 3), 470 Nr. 40.2.

⁵ Marek, Stadt, Ära und Territorium (Anm. 4), 88, 129 und 164 Nr. 16; zur Ära s. ferner W. Leschhorn,

ger ließ die Ära irrtümlich 64 v. Chr. beginnen, was zur Folge hatte, daß die Ämter des Arabianus zeitlich zu spät angesetzt wurden.⁶ So ist sein Prokonsulat von Africa von Paul M. M. Leunissen und anderen in die Zeit um 210/11 gesetzt worden, während es tatsächlich um 200 stattgefunden haben dürfte.⁷ Über dieses Amt berichtet die in Sicca Valeria gefundene Grabinschrift des P. Pinnius Iustus, der ebenfalls aus Amastris stammte. Er war dem Prokonsul als dessen *advocatus* und *consilarius* nach Afrika gefolgt:⁸

D(is) M(anibu)s. | Π. Πίννιον Ἰοῦ|στον βουλευ|τὴν Ἀμαστρι⁵||ανόν, νομικόν | συνκάθεδρον |
M. Οὐλπίου Ἀρα|βιανοῦ ἀνθυπ(άτου) | Ἀφρικῆς, ζήσαν¹⁰||τα ἔτη λζ´, Νεικίφορος | ὁ
θρεπτός.

Die Tatsache, daß Ulpius Arabianus mit zwei Personen aus Amastris in enger Beziehung stand, von denen die eine ihm in der betreffenden Stadt eine Ehrenstatue aufstellte, die andere ihn sogar als Ratgeber nach Africa begleitete, hat C. S. Watson und Edmund Groag dazu verleitet, Amastris als Heimatstadt des Arabianus anzunehmen. Dieser Zuweisung der Familie zu der pontischen Stadt sind James H. Oliver, Helmut Halfmann, Leunissen und andere gefolgt.⁹ Hingegen hat Henri-Louis Fernoux den Senator unter Berücksichtigung der Inschrift IKlaudiupolis Nr. 66 der ostbithynischen Stadt Klaudiupolis zugeordnet.¹⁰ Es handelt sich dabei um eine Ehrung, die der mit dem in der neuen Inschrift genannten Onkel identische M. Ulpius Aristaeus in Klaudiupolis aufstellte. Sie galt einem Kammerdiener (*a cubiculo*) des Kaisers:¹¹

κατὰ τὸ δόγμα τῆς βουλῆς | καὶ τοῦ δήμου Φ(λάβιον) Σεβαστοῦ | ἀπελεύθερον Εὐφημιον |
ἐπὶ τοῦ κοιτῶνος, ⁵|| M. Οὐλπίος Ἀρισταίος.

Antike Ären. Zeitrechnung, Politik und Geschichte im Schwarzmeerraum und in Kleinasien nördlich des Tauros, Stuttgart 1993 (Historia Einzelschriften 81), 162ff. und 479ff. mit Auflistung der Belege.

⁶ W. Dittenberger (OGIS, p. 298 zu Nr. 601). Ihm folgen C. S. Walton, *Oriental Senators in the Service of Rome*, JRS 19, 1929, 58f.; E. Groag, PIR² III D 134 und Halfmann, *Senatoren* (Anm. 3), 205 Nr. 148, die die in der Inschrift erwähnte Statthalterschaft des Ulpius Arabianus in die Jahre 194–197 n. Chr. setzen. Dieser Fehlдатierung ist zuzuschreiben, daß Arabianus in das wichtige Werk von G. Alföldy, *Konsulat und Senatorstand unter dem Antoninen*. Prosopographische Untersuchungen zur senatorischen Führungsschicht (Bonn 1977) nicht aufgenommen wurde.

⁷ Leunissen, *Konsuln* (Anm. 3), 151 und 216f. Anm. 20 mit Verweis auf frühere Literatur.

⁸ CIL VIII, Nr. 1640 und 15876 = IGR I 933; vgl. B. H. Thomasson, *Die Statthalter der Römischen Provinzen Nordafrikas von Augustus bis Diocletianus*, Bd. II, Lund 1960, 108 mit der Kritik von E. Birley, JRS 52, 1962, 224.

Über die möglichen Anlässe für den Aufenthalt des Prokonsuls in Sicca s. R. Haensch, *Capita provinciarum. Statthaltersitze und Provinzialverwaltung in der römischen Kaiserzeit*, Mainz 1997 (Kölner Forschungen 7), 85f.

⁹ Watson, *Oriental Senators* (Anm. 6) 58; Groag, PIR² III D 134; J. H. Oliver, *On two Athenian Archons*, CIPhil 44, 1949, 202; Halfmann, *Senatoren* (Anm. 3), 205; Leunissen, *Konsuln* (Anm. 3), 367.

¹⁰ Fernoux, *Notables et élites* (Anm. 3), 469f. Ihm folgt J. M. Madsen, *Intellectual Resistance to Roman Hegemony and its Representativity*, in: T. Bekker-Nielsen (Hrsg.), *Rome and the Black Sea Region. Domination, Romanisation, Resistance*, Aarhus 2006, 75.

¹¹ F. Becker-Bertau, *Die Inschriften von Klaudiupolis*, Bonn 1986 (IK 31), Nr. 66; im folgenden IKlaudiupolis.

Durch die neue Inschrift wird bestätigt, daß tatsächlich Klaudiupolis die Patris der Familie war, denn wo hätte Ulpus Arabianus den Bruder seines Vaters sonst ehren sollen als in dessen Heimatstadt?

Da nun mit dem neuen Zeugnis der Verwandtschaftsgrad zwischen Aristaeus und Arabianus gesichert ist und wir für den letzteren dank der Zeitangabe in der Ehrung aus Amastris eine aktive Dienstzeit in den Jahren ca. 170–200 n. Chr. ausmachen können, muß die Lebenszeit seines Onkels Aristaeus in die hohe und späte Antoninenzeit fallen.¹² Die neue Ehreninschrift aus Klaudiupolis dürfte in die Jahre vor 190 n. Chr. gehören, weil dort die konsulare Statthalterschaft des Neffen über Syria Palaestina nicht genannt ist. Bei der Kürze der Inschrift ist das allerdings kein durchschlagendes Argument.

Zur historischen Einordnung der Familie lohnt es sich, weitere Personen in unsere Betrachtung einzubeziehen. Es besteht kein Zweifel, daß der in einer um 206–208 n. Chr. zu datierenden Ehrung für Iulia Domna aus dem phrygischen Prymnessos (TIB 7, s.v.) zusammen mit dem Prokonsul Tineius Sacerdos (Konsul des Jahres 192) erwähnte M. Ulpus Domitius Aristaeus Arabianus der Sohn des Ulpus Arabianus war: Ἰουλίαν Δ[ό]μναν Σεβ(αστήν) μητέ|ρα κάστρων | ἐπὶ ἀνθ(υπάτου) Τινε[ί]ου Σακέρδω|τος, πρεσβε[υ]τοῦ δὲ Δομιτίου Ἀρισταίου Ἀραβιανού.¹³ Seinen vollen Namen erfahren wir aus einer weiteren, im phrygischen Eumeneia (TIB 7, s.v.) gefundenen Ehrung, die ihm galt und ebenfalls mit seiner Funktion als Legat der Provinz Asia im Zusammenhang stehen dürfte.¹⁴ Es handelt sich um den Oberteil einer Statuenbasis, das W. H. Buckler, W. M. Calder und C. W. M. Cox im Jahre 1924 in Işıklı aufgenommen haben: ἀγαθῆι τύχηι | [Μᾶ]ρκον Οὐλπιον Δο[μίτιο]ν Ἀριστα[ί]ον Ἀρα[β]ιανόν - - .¹⁵

Bestätigt wird die Nomenklatur inzwischen auch durch eine lange Bauinschrift, die im Bühnenhaus des Thaeters von Hierapolis angebracht war: ... ἡ λαμπροτάτη Ἱεραπολειτῶν πόλις ἐκ θεμελί[ων τήν] πρώτην σκηνήν τοῦ θε[ε]ῖου ἀτροῦ σὺν παντὶ τῷ κόσμῳ κατεσκεύασεν [καὶ ἔσκού]τλωσεν ἐξ οἰκείων πόρων, ἀνθυπατεύοντος Κ(οίντου) Τινηίου Σακέρδωτος, ταμίου δὲ καὶ πρεσβ(ευτοῦ) καὶ ἀντιστρατήγου καὶ λογισ[τ(οῦ)] Μ(αρκου) Οὐ[λπ(ίου)] Δομιτίου Ἀρισταίου Ἀραβιανού, ἐπιτρόπων δὲ τῶν Σεβ(αστῶν) Αἰ[[λ(ίου) Ἀγλάου]] καὶ Αὐρ(ηλίου) Ἀριμνάστου, στρατηγούντων τῆς πόλεω[ς] τῶν περὶ Μόδεστον δις τοῦ [---]ωνος, ἐπι[μελ]ησαμένων Τ(ίτου) Φλ(αβίου) Ἀθηναγόρου Αἰλιανού καὶ Δημητρίου Ζωσίμου πο(λιτευομένων).¹⁶ Die Titelnkumulation (quaestor und legatus pro praetore) legt nahe, daß Aristaeus Arabianus das besondere Vertrauen des Prokonsuls Tineius Sacerdos genoß. Dies hing vielleicht damit zusammen, daß er aus einer einflussreichen kleinasiatischen Familie stammte und einen Vater hatte, der

¹² Vgl. Fernoux, *Notables et élites* (Anm. 3), 470.

¹³ IGR IV 674 und 698; MAMA IV, 4 Nr. 10.

¹⁴ Zu den Legatenehrungen s. Haensch, *Capita provinciarum* (Anm. 8), 91ff., bes. 93.

¹⁵ W. H. Buckler – W. M. Calder – C. W. M. Cox, *Asia Minor, 1924. III: Monuments from Central Phrygia*, JRS 16, 1926, 73 Nr. 199; danach MAMA IV, 123 Nr. 331 mit Abb. auf Tafel 66.

¹⁶ T. Ritti, *Fonti letterarie ed epigrafiche*, Rom 1985 (Hierapolis. Scavi e ricerche 1), 108, Nr. I a; D. Yi-Man Ng, *Manipulation of Memory: Public Buildings and Decorative Programs in the Roman Cities of Asia Minor*, Diss. Univ. of Michigan 2007, 111f.

es bis zum Prokonsul von Africa gebracht hatte.

Aristaeus Arabianus trägt die cognomina seines Vaters und seines Großonkels. Weitere Beachtung verdienen seine beiden Gentilnamen. Während Ulpus offensichtlich seinem Vater entlehnt ist, dürfte Domitius auf seine Mutter zurückgehen. Daraus ist abzuleiten, daß sein Vater, Ulpus Arabianus, eine Ehe mit einer Frau aus dem Geschlecht der Domitii eingegangen war. Auf diese Verbindung hat bisher, soweit ich sehe, niemand hingewiesen. Die Frage, ob der Senator und spätere Konsul sich eine Frau aus seiner Heimatstadt nahm, läßt sich nicht sicher beantworten, zumal Domitii¹⁷ auch in zahlreichen anderen Städten der Provinz Bithynia-Pontus bezeugt sind und daher eine städteübergreifende Heirat, wie wir sie für die Oberschicht am besten in Lykien nachweisen können, nicht ausgeschlossen werden kann.¹⁸ Allerdings wird die gens, mit der er eine Verwandtschaft einging, aktive Senatoren hervorgebracht haben, damit die Ehe einen standesgemäßen Rahmen erhielt. In diesem Fall verringert sich die Zahl der in Frage kommenden Familien der Domitii erheblich. In anderen bithynischen Städten sind bislang keine senatorischen Domitii bekannt.¹⁹ Unter den zahlreichen Domitii von Klaudiupolis ist M. Domitius Euphemus (PIR² III D 146) der einzige bisher bekannte Senator, auf den diese Voraussetzungen zutreffen. Wir kennen ihn aus einer Ehrung, die ihm in der Heimatstadt von seinem Bruder aufgestellt wurde. Beide waren Leiter der bei Klaudiupolis für den vergöttlichten Antinoos eingerichteten Mysterien.²⁰

Ἀγαθῆι τύχη | Μᾶρκον Δομίτιον | Εὐφῆμιον | τὸν λαμπρότατον ⁵|| ὑπατικὸν καὶ θη|κόον
τῶν τῆδε | μυστηρίων | Μᾶρκος Δομίτιος | Τειμολέων ¹⁰|| ὁ κρ. μυστάρχης | τὸν γλυκύτατον
ἀδελφόν.

¹⁷ Zu den Domitii von Prusias ad Hypium s. M. Adak, Zwei neue Archontenlisten aus Prusias ad Hypium, *Chiron* 37, 2007, 7ff.

¹⁸ Halfmann, *Senatoren* 1982 (Anm. 3), 617.

¹⁹ Vgl. Fernoux, *Notables et élites* (Anm. 3), 446ff. mit Tabelle 485f. In Prusias ad Hypium rühmt M. Domitius Paulianus Falco, der Sohn des Stratokles, von sich, unter seinen Vorfahren auch Senatoren und Konsuln zu haben. Da jedoch weder er noch sein Vater senatorische Ämter bekleideten und in antoninisch-severischer Zeit sonst kein anderer Domitius mit Senatorenrang aus Prusias bekannt ist, muß eine andere gens (vielleicht die Domitii von Klaudiupolis, mit denen Falco verwandt war?) gemeint sein.

In späterer Zeit wurde in Prusias der Senator M. Domitius Valerianus geehrt (IPrusias Nr. 45), der nach zwei Legionslegatschaften und mehreren Statthalterschaften in Sizilien, Kilikien und Arabien (238/9 n. Chr.) Suffektkonsul wurde. Wegen des Fundorts seiner Ehrung wird immer wieder angenommen, daß er aus Prusias stammte (vgl. z.B. Fernoux, *Notables et élites* [Anm. 3], 472ff. Nr. 43). Er war vielleicht Nachkomme des T. Domitius Valerianus, der in Gerede für Septimius Severus (G. Mendel, *BCH* 24, 1900, 426 Nr. 141; die Inschrift wurde von Ameling, *I. Prusias*, p. 114 irrtümlich Klaudiupolis zugewiesen) und Caracalla (D. H. French, *Inscriptions from Gerede and Region*, *Epigr. Anat.* 23, 1994, 117, der den Geehrten mit Mark Aurel verwechselt) jeweils eine Statue aufstellte. In diesem Fall wäre die Heimat des Senators entweder Krateia-Flaviopolis oder Klaudiupolis. Eine Verwandtschaft mit dem Senator M. Domitius Euphemus aus Klaudiupolis ist nicht ausgeschlossen.

²⁰ IKlaudiupolis Nr. 65. Zu den Mysterien s. L. Robert, *A travers l'Asie Mineure: Poètes et prosateurs, monnaies grecques, voyageurs et géographie*, Paris 1980 (BEFAR 239), 132ff.; Chr. Marek, *Die Phylen von Klaudiupolis, die Geschichte der Stadt und die Topographie Ostbithyniens*, *Museum Helveticum* 59, 2002, 42ff.; J. Nollé, *Antinoos – Der neue Gott aus Bithynion Hadriane. Gedanken zu den Antinoosmünzen seiner bithynischen Heimatstadt*, in: H. Heftner – K. Tomaschitz (Hrsg.), *Ad Fontes! Festschrift für G. Dobesch*, Wien 2004, 467–478, bes. 474.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Gattin des Ulpus Arabianus eine Schwester oder Tochter dieses Konsuls war oder mit diesem anderweitig eng verwandt war.²¹ Wenig wahrscheinlich erscheint mir hingegen die Erwägung von Groag, der Konsul sei ein Nachkomme des aus der oben zitierten Ehrung des Ulpus Aristaeus bekannten kaiserlichen Freigelassenen Flavius Euphemus gewesen. Dieser erscheint dort ohne *nomen gentile*. Daß dies Domitius gelautet haben könnte, ist eine stillschweigende Unterstellung Groags. Außer dem gemeinsamen Rufnamen gibt es keine weiteren Anhaltspunkte für eine solche Verwandtschaft. Der Name Euphemus war aber gerade im bithynischen Raum weit verbreitet, weil er einem Argonauten gehörte.²² Da die Argonauten bekanntlich auch durch Bithynien zogen, legte man sich gerne ihre Namen zu. Daher ist Euphemus nicht nur in zahlreichen anderen bithynischen Städten mehrfach bezeugt, sondern auch in Klaudiupolis. So führte dort neben dem Freigelassenen und dem Konsul auch ein Archon diesen Namen²³. Zudem dürfte der Kammerherr des Kaisers, der mit Sicherheit von unfreier Herkunft war, nach seiner Freilassung den Familiennamen seines Patrons angenommen haben, um auf diese Weise auf die Wohltat des Kaisers, dem er das römische Bürgerrecht verdankte, hinzuweisen. Ferner ist unwahrscheinlich, daß bereits die Söhne des Freigelassenen den Sprung in den Senatorenstand geschafft und es bis zum Konsulat gebracht haben, was bei M. Domitius Euphemus der Fall ist. Zudem bleibt unklar, ob der Freigelassene überhaupt aus Klaudiupolis stammte. Auffällig ist allerdings, daß gerade der Onkel des Ulpus Arabianus den Freigelassenen ehrte. Falls dieser doch der Vorfahre der senatorischen Domitii von Klaudiupolis war, macht die Ehrung, die eine Verbundenheit zwischen den Domitii und Ulpii der Stadt demonstriert, einen Sinn.

Ulpus Arabianus unterhielt auch nach Amastris enge Beziehungen, was durch die beiden eingangs zitierten Inschriften nahegelegt wird. Man kann daher nicht ausschließen, daß seine Frau aus der pontischen Stadt stammte. Allerdings sind dort kaum Domitii belegt.²⁴ Die guten Beziehungen zu der Elite von Amastris lassen sich vielleicht damit erklären, daß seine Vorfahren mütterlicherseits von dort stammten.

Die Domitii von Klaudiupolis waren anscheinend prominenter als die Ulpii, was auch damit zusammenhängen dürfte, daß sie auf ein viel älteres römisches Bürgerrecht verweisen konnten, das wahrscheinlich bis in die republikanische Zeit zurückreichte. Louis Robert und andere haben die Verleihung auf Cn. Domitius Ahenobarbus zurückgeführt, der ca. 38–35 v. Chr. Statthalter in der Provinz war.²⁵ Dies war vielleicht ein Grund dafür, weshalb die Nach-

²¹ Das Konsulat des Euphemus dürfte in die spätantoninisch-frühseverische Zeit fallen; vgl. Fernoux, *Notables et élites* (Anm. 3), 469; Madsen, *Intellectual Resistance* (Anm. 10), 83.

²² Vgl. z.B. *Apol. Rhod.* I,179ff. II,549ff. mit Becker-Bertau, *IKlaudiupolis* 62 zu Nr. 27; zu anderen auf die Argonauten zurückgehenden Namen s. etwa W. Ameling, *Epigr. Anat.* 1, 1983, 66f.

²³ *IKlaudiupolis* Nr. 57. Der Name kommt auch vor in: *IKalchedon* Nr. 122; *IPrusa ad Olympum* Nr. 87; *IPrusias* Nr. 120 und 126.

²⁴ Eine Ausnahme bildet die Grabinschrift Marek, *Stadt, Ära und Territorium* (Anm. 4), 173 Nr. 59, wo ein Domitios genannt ist. Man ist sich aber nicht sicher, ob dieser römischer Bürger war, geschweige denn zum Senatorenstand gehörte.

²⁵ J. und L. Robert, *Bull. épigr.* 1953, Nr. 194; Marek, *Stadt, Ära und Territorium* (Anm. 4), 51; ders., *Pon-*

kommen des Konsuls Ulpius Arabianus das *nomen gentile* der Mutter vorzogen. So wird der Sohn in der oben aufgeführten Ehrung für Iulia Domna nur Domitius Aristaeus Arabianus genannt, während in zwei weiteren Inschriften aus derselben Provinz daneben auch der väterliche Familienname mitaufgeführt ist (s.o. S. 158).

Diese Namenspraxis macht es für uns schwierig, Domitius Aristaeus und Domitius Arabianus, die in Athen unter den Severern das Archontat bekleideten, mit letzter Sicherheit mit den aus Klaudiupolis beheimateten Senatoren zu identifizieren. Der erstere war im Demos Paionidai, der letztere in Marathon eingeschrieben.²⁶ Oliver hat in einer kurzen Notiz die Gleichsetzung des Domitius Aristaeus mit dem Sohn des Ulpius Arabianus befürwortet.²⁷ Er folgte auch der Annahme von Groag, daß dieser der Empfänger zweier in den Codex Iustinianus eingegangener Reskripte Caracallas gewesen sein muß.²⁸ Mit dieser Gleichsetzung widerspricht Oliver jedoch sich selbst, weil er das Archontat des Aristaeus um das Jahr 200 n. Chr. datiert.²⁹ Diesem Datierungsvorschlag, der dadurch gestützt wird, daß der neben dem Archon erwähnte Eponymos Pompeius Alexander bereits in einer anderen Inschrift aus dem Jahr 187 erscheint, haben sich andere angeschlossen.³⁰ Da jedoch der namensgleiche Klaudiupolite erst um das Jahre 208 zum Legaten der Provinz Asia bestellt wurde und sich damals somit noch relativ am Anfang seiner Ämterlaufbahn befand, kann er vorher kaum das Archontat in Athen bekleidet haben. Die von Oliver vorgenommene Identifizierung der beiden Männer ist demnach wenig wahrscheinlich.

Oliver hielt eine von Groag für möglich gehaltene Verbindung des Archons aus Marathon mit dem Senatorengeschlecht aus Klaudiupolis hingegen für kaum wahrscheinlich, weil dessen Name in allen Inschriften fragmentarisch überliefert sei und an Stelle von Domitius auch Sallustius ergänzt werden könne. Jedoch ist in einer der Inschriften vom Namen des Mannes, dessen Zugehörigkeit zum Senatorenstand durch das Adjektiv κράτιστος zum Ausdruck gebracht wird (bei Aristaeus fehlt ein solcher Hinweis!), so viel erhalten, daß die Ergänzung Domitius als fast sicher anzusehen ist. Als solcher hat er auch in der Neuedition im XV. Band der «Athenian Agora» Eingang gefunden: [ἐπὶ ἄρ]χοντος τοῦ κ[ρα. Δ]ο[μ]ερίου Ἀραβι[ανοῦ Μαρθ].³¹ Ferner scheint sicher zu sein, daß das Archontat des Mannes in das Jahr 221/2 fiel.³² Dies alles spricht dafür, den Archon mit dem Senator aus Klaudiupolis

tus et Bithynia. Die römischen Provinzen im Norden Kleinasiens, Mainz 2003, 40f.; Fernoux, Notables et élités (Anm. 3), 223.

²⁶ Domitius Aristaeus: B.D. Meritt – J.S. Traill, The Athenian Agora XV. Inscriptions: the Athenian councillors, Princeton 1974, 316 Nr. 452 (ἐπὶ ἄρχ[οντ]ος Δ[ο]μ[ι]τρί[ου] Ἀρισταίου Π[α]ιονίδου); Domitius Arabianus: ebd. 325ff. Nr. 469–471.

²⁷ Oliver, Archons (Anm. 9), 202; vor ihm bereits von Groag, PIR² III D 134 erwogen.

²⁸ Cod. Iust. IV,32.7 und X,9.1. Vgl. Groag, PIR² III D 134; Oliver, Archons (Anm. 9), 202.

²⁹ Oliver, Hesperia 11, 1942, 64 Nr. 30.

³⁰ Vgl. J. A. Notopoulos, Hesperia 18, 1949, 36: "He may be placed in the limits 200/1–201/2, 203/4–204/5." Ihm folgen Meritt – Traill, Athenian Agora XV (Anm. 26), 316.

³¹ Meritt – Traill, Athenian Agora XV (Anm. 26), Athenian Agora 15, 327 Nr. 471; vgl. auch ebd. 326 Nr. 470: ἐπὶ ἄρχοντος [Δομε]ρίου Ἀραβιανοῦ Μαρθων[ίου].

³² Vgl. Notopoulos (Anm. 30), 37f.

gleichzusetzen. Allem Anschein nach ist er dem Beispiel des bekannten Nikomedeers Flavius Arrianus gefolgt, indem er sich nach einer Laufbahn in der Reichsadministration in Athen niederließ und dort das kostspielige Archontenamt übernahm, um sein Prestige noch weiter zu erhöhen.³³ Das athenische Bürgerrecht war offensichtlich auch bei manchen bithynischen Senatoren begehrt.

Özet

Klaudiupolis'ten İki Senatör Ailesi

Bolu'nun merkezinde bir su kanalı yapımı sırasında bulunan ve oradaki müzede korunan kısa bir onur yazıtı; başka yazıtlarda adı geçen iki soylunun akrabalık derecesine aydınlık getirmektedir. Amcası Ulpius Aristaeus'u onurlandıran Marcus Ulpius Arabianus İ.s. 180'li yıllarda Roma'da konsüllük yapmış ve ardından vali olarak Syria Palaestina; proconsul sıfatı ile ise Africa eyaletlerini yönetmiştir. Bu bilgileri Amastris'te kendisi için oranın bir soylusu tarafından kaleme alınmış bir onur yazıtı ile Africa Eyaleti'ne bağlı Sicca Valeria kentinde bulunan bir mezar yazıtı aktarmaktadır. Söz konusu mezar yazıtı kendisine vali danışmanı olarak Afrika'ya refakat eden ve orada hayatını yitiren Amastris'li başka bir soyluya aittir. Önceki araştırmacılar bu iki belgeden yola çıkarak Marcus Ulpius Arabianus ve ailesinin Amastris kökenli olduğunu varsaymışlardır. Yeni yazıt ise senatörün asıl memleketinin Klaudiupolis/ Bolu olduğunu kanıtlamaktadır. Bu durumu amcası Ulpius Aristaeus tarafından bir İmparator azatlısı için yine Klaudiupolis'te dikilen başka bir onur yazıtı desteklemektedir.

Kariyerinde oldukça başarılı olan Ulpius Arabianus; Domitius soyundan bir kadınla evlilik yapmış olmalıdır. Bu durumu oğlunun kullandığı isimler kanıtlamaktadır. İ.s. 206-208 civarında Asia Eyaleti'nde quaestor ve legatusluk yapan bu şahsın isimleri Eumeneia'da (Işıklı) kendisinin onuruna dikilen bir yazıt ile Hierapolis'te ele geçen bir inşaat yazıtında *Marcus Ulpius Domitius Aristaeus Arabianus* olarak verilmiştir. Buradan bu şahsın babasının isimlerine ilaveten büyük amcasının cognomeni ile annesinin soy ismini kullandığı anlaşılmaktadır. Aynı legatus'un ismi Asia Eyaleti'nin başka bir kentinde (Prymnessos: Afyon'un yak. 10 km güneyindeki Sülün çevresi) ele geçen ikinci bir onur yazıtında sadece Domitius Aristaeus Arabianus verilmiştir. Burada babasından aldığı soy isim yerine sadece annesinden aldığı soy isminin geçmesi şaşırtıcıdır. Bu durum Domitius soyunun Ulpius soyundan daha saygın ve tanınmış olması ile açıklanabilir. Çünkü Bithynialı Domitiusların Roma vatandaşlığını edinmeleri ve bu bağlamda söz konusu ismi almaları daha eskiye, Geç Cumhuriyet Dönemi'ne kadar dayanmaktaydı. Buna bağlı olarak Bithynialı Domitiuslar daha erken dönemlerde tüm İmparatorluk çapında kariyer yapma olanaklarına ulaşmış olmalıdır.

³³ Halfmann, Senatoren 1982 (Anm. 3), 620f.

Senatör Ulpus Arabianus'un eşit koşullarda evlilik yapmış olduğunu, yani kendi sınıfından birisi ile evlendiğini varsayarsak, akrabalık bağları kurduğu Domitius ailesi kısıtlıdır. Bithynia'dan senator sınıfına yükselmiş Domitiuslar sadece Klaudiupolis'ten bilinmektedir. Ulpus Arabianus'un kendi memleketindeki Domitiuslarla akrabalık bağları kurduğunu varsayarsak, eşinin senator Marcus Domitius Euphemus ile yakın akraba olduğunu tahmin edebiliriz. Euphemus; kendisine kardeşi tarafından dikilmiş bir onur yazıtında konsül ve Antinoos Bayramı'nın başkanı olarak tanımlanmaktadır. Geç Antoninler Dönemi'nde Klaudiupolis'te bu iki ailenin dışında senatorlar sınıfına yükselmeyi başarmış başka bir aile büyük bir olasılıkla bulunmamaktaydı.

Senatör Ulpus Arabianus'un yukarıda Asia legatus'u olarak tanıttığımız oğlu ile İ.s. 221/22 yılında Atina'da Arkhonluk yapmış olan Domitius Arabianus büyük bir olasılıkla aynı şahıstır. Bu Atinalı Arkhon da oradaki bir yazıtta senator olarak tanımlanmaktadır. Bazı Bithynialı soylular Roma'da yaptıkları siyasi kariyerden sonra hâlâ bir kültür başkenti konumunda olan Atina'ya yerleşmiş ve prestijlerini artırmak için oradaki en üst makama atanmışlardır. Aynı yolu Arabianus'tan üç nesil önce Nikomedeialı ünlü yazar ve devlet adamı Flavius Arrianus izlemiştir. Arabianus kendisini Atina'nın Marathon Bucağı'na kayıt ettirmiştir. Aynı yolu Arabianus'tan üç nesil önce Nikomedeialı ünlü yazar ve devlet adamı Flavius Arrianus izlemiştir. Arabianus kendisini Atina'nın Marathon Bucağı'na kayıt ettirmiştir.